



© Margherita Spiluttini

Die Nähe des mittelalterlichen Stadtkerns von Feldkirch einerseits, die gewaltigen Felsformationen der Illschlucht andererseits bilden den reizvollen landschaftlichen Hintergrund für das neue Wasserkraftwerk, das in seiner technischen Imposanz dennoch auch die Atmosphäre städtischer Kultiviertheit ausstrahlt. Die Architekten nahmen die spezielle topografische Situation zum Anlass, „die Bauteile des Kraftwerks selbst so zurückhaltend und für sich sprechend wie möglich zu gestalten“, dabei die Anlage in ihrer Gesamtheit aber „als ein „Belvedere“ für den östlichen Feldkircher Stadtrand zu überhöhen.“

Das Projekt wurde im Zuge der Sanierung des Einlaufbereichs für ein seit 100 Jahren bestehendes Kraftwerk im Zentrum von Feldkirch im Zuge eines Gutachterverfahrens entwickelt. Zu den Felswänden ging man respektvoll auf Distanz, die Aufbauten wie Krafthaus und Wehrmauern sind formal minimiert, große Glasflächen geben den Blick in die Turbinenhalle frei. Eine Aussichtsplattform und der flussquerende Wehrsteg überlagern die energieproduzierende Basis-Funktion eines Wasserkraftwerks mit der zweckfreien Erbaulichkeit eines Landschaftsparks. In diesen ist nicht nur die Fischtreppe integriert, sondern auch eine Steg-Anbindung an die bestehende, zuvor unterbrochene Uferpromenade.

Die Ästhetik des Kraftwerks als ein durchformtes Objekt in einer gleichermaßen konditionierten wie „wildem“ Landschaft wird durch eine künstlerische Intervention von Peter Sandbichler immateriell akzentuiert. Etwa 300 Meter hellgrün leuchtende Glasfaser-Lichtleiter zeichnen die konstruktive Logik der Architektur nach und



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini

Kraftwerk Hochwuhrl

Schießstätte
6800 Feldkirch, Österreich

ARCHITEKTUR

ARTEC Architekten

BAUHERRSCHAFT

Stadtwerke Feldkirch

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Maria Auböck

Auböck+Kárász

János Kárász

KUNST AM BAU

Peter Sandbichler

FERTIGSTELLUNG

2004

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM

20. November 2004



Kraftwerk Hochwuh

verwandeln die Anlage in einen intensiven Licht-Raum, der den felsenfesten baulichen Maßnahmen und der dramatischen Kulisse der Illschlucht eine ungewöhnliche Leichtigkeit entgegensetzt. (Text: Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: ARTEC Architekten (Bettina Götz, Richard Manahl)

Mitarbeit Architektur: Maria Kirchwegger, Marie-Theres Holler, Ronald Mikolics, Michael Werner, Ivan Zdenkovic, Wolfgang Beyer, Mathias Ecker

Bauherrschaft: Stadtwerke Feldkirch

Landschaftsarchitektur: Maria Auböck, Auböck+Kárász, János Kárász

Kunst am Bau: Peter Sandbichler

Fotografie: Margherita Spiluttini

ILF Beratende Ingenieure (Kraftwerksprojektierung)

Maßnahme: Sanierung

Funktion: Sonderbauten

Planung: 1999 - 2003

Ausführung: 2001 - 2004

PUBLIKATIONEN

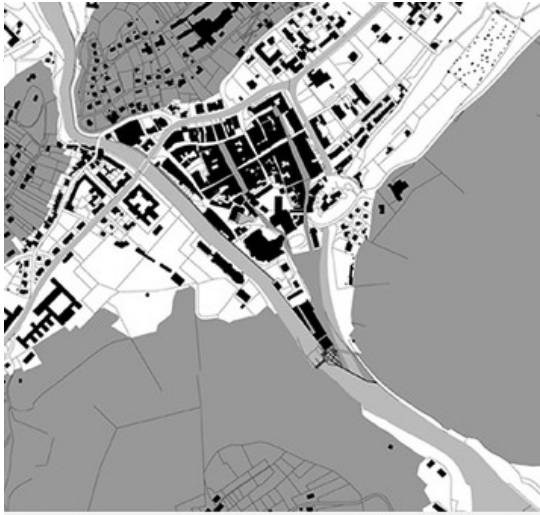
Best of Austria Architektur 2006_07, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Verlag Holzhausen GmbH, Wien 2009.

AUSZEICHNUNGEN

5. Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2005, Preisträger

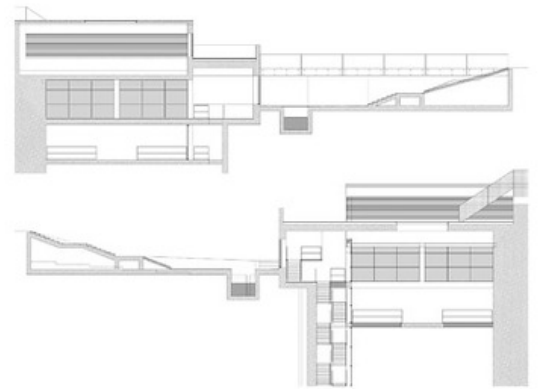
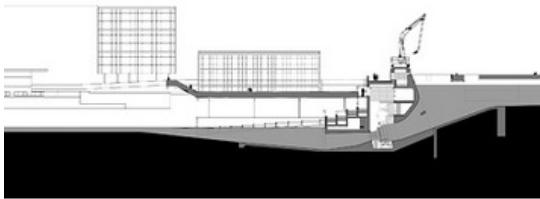
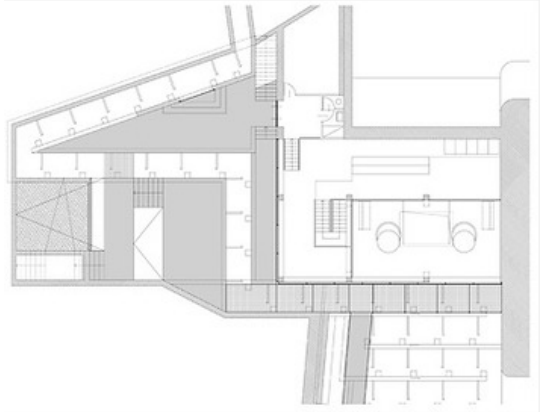


© Margherita Spiluttini



large.jpg

Kraftwerk Hochwuhrl



Projektplan